

Ein Marktsonntag wie aus dem Bilderbuch

Bei besten äußeren Rahmenbedingungen empfing Dinkelsbühl tausende Gäste aus der ganzen Region



Bei rund 10.000 Titeln hatten die Besucherinnen und Besucher des Bücherbasars des Lions Clubs die Qual der Wahl. Foto: Martina Haas



Vor dem Dinkelsbühler Münster St. Georg lockte der farbenfrohe Markt der Direktvermarkter aus der Region mit seinen vielfältigen Angeboten. Foto: Martina Haas

DINKELSBÜHL – Ein Markttag wie aus dem Bilderbuch war der gestrige verkaufsoffene Ursula-Markt in Dinkelsbühl, der von idealen Wetterbedingungen profitiert hat. In den Gassen der Altstadt herrschte emsiges Treiben.

Schon bevor der Bücherbasar des Dinkelsbühler Lions Club im Kleinen Schranrensaal offiziell seine Pforten öffnete, warteten viele Lesehungrige auf Einlass, berichtete Jutta Künast-Ilg. Im Saal warteten in Kisten, fein-

säuberlich nach Kategorien sortiert, tausende Bücher auf Leserinnen und Leser.

Beim Sammeln und Sortieren leistete Andrea Doberstein wertvolle Arbeit, hob Künast-Ilg hervor. Sie bringe sich mit ihrer beruflichen Erfahrung beim Sammeln und Sortieren der gebrauchten Bücher ein.

Der Bücherbestand, der in der Schranne angeboten wurde, stammt aus Spenden. Darunter waren auch CDs und DVDs. Die Titel, die gestern nicht verkauft wurden, werden nun

fachgerecht eingelagert, erläuterte Künast-Ilg.

Der Ursula-Markt lockte viele Gäste aus der gesamten Region nach Dinkelsbühl. Bei optimalen äußeren Bedingungen flanierten die Besuchenden durch die Altstadt, in der zwischen der Bauhofstraße und der Unteren Schmiedgasse Fieranten ihre Buden und Stände aufgestellt hatten. Gewürze, Käse, herbstliche Dekorationsartikel oder Textilwaren – das Sortiment der Händlerinnen und Händler war vielfältig.

Rund um das Münster St. Georg boten Direktvermarkter aus der Region ihre Waren an: Da gab es unter anderem Fisch- und Fleischprodukte, Blumen, Pflanzen und Gestecke, aber auch Wollsocken für die kommenden kälteren Tage. Die Geschäfte waren verkaufsoffen. Nach dem Einkaufsbummel kehrten viele in die Gaststätten und Cafés ein. Das milde Wetter sorgte dafür, dass die Wirtsgärten gut gefüllt waren.

Namensgeberin des Jahrmarkts ist die Heilige Ursula, eine Schutzpatro-

nin des Münsters. Sie ist auf dem Hochaltar des Gotteshauses verewigt, der in seiner heutigen Form 1892 errichtet wurde und das originale Altarbild aus der Zeit um 1490 integriert, das eine gotische Kreuzigungsgruppe zeigt und um 1490 datiert wird. Das Altarrelief zeigt den Heiligen Georg mit Drachen. Daneben sind die Heiligen Aloisius und Elisabeth von Thüringen abgebildet. Neben der Kreuzigungsszene stehen die Nebenpatrone Ursula und Bartholomäus. MARTINA HAAS